

...EINZIGARTIG...



Wählen Sie Buche, Eiche, Ahorn, Kirsch- oder Nussbaum, massiv oder furniert, mit oder ohne Verlängerungen, Füsse in Holz oder Aluminium sowie die Grösse und natürlich in bester Qualität. – Fertig ist Ihr Wunschstisch!

möbel huus hochdorf
Tel. 041 911 08 50, Ines und Markus Hunziker
Hauptstrasse 48, 6280 Hochdorf

Anteilscheine sind erst die halbe Miete

Hitzkirch/Müswangen: Das erste Etappenziel im Kampf um den Dorfladen ist erreicht

Mindestens 50 000 Franken musste die Hitzkircher Bevölkerung zur Rettung des Müswanger Dorfladens aufbringen. In einem Akt der Solidarität ist dies eindrücklich gelungen.

Grosse Freude in Müswangen: Das Ziel, 50 000 Franken für den Dorfladen Müswangen zu sammeln, wurde am Samstag der Vorwoche beim Dorfladenfest nicht nur erreicht, sondern sogar um 5000 Franken noch übertroffen. «Es war ein gelungenes Dorfladenfest, das zu einem wahren Dorffest wurde», berichtet Vreni Ottiger, Mitglied der Ladenkommission, freudestrahlend. «Von 11 bis 15 Uhr kam die Bevölkerung, und als um 13 Uhr noch die Veteranenmusik aufspielte, mussten gar noch Reservetische aufgestellt werden.» Das Genossenschafts-Zopf-brot, von David Affentranger kreiert, fand reissenden Absatz. Bis zum 31. August, dem Stichtag für die Zeichnung, sind insgesamt 66 000 Franken zusammengekommen. Nicht nur die Ladenkommission, auch der Hitzkircher Gemeinderat freut sich über die erfolgreiche Aktion: «Wir sind auf sehr grosse Sympathie gestossen, und zwar in der gesamten Gemeinde Hitzkirch. Erstaunlich viele Bürger auch aus anderen Ortsteilen haben Anteilscheine gezeichnet», sagt Luzia Ineichen, zuständig für das Ressort Finanzen im Hitzkircher Gemeinderat.

Am 1. Dezember wird abgestimmt

Der Genossenschaftsgründung steht somit nichts mehr im Weg, denn die Vorgabe der Besitzerin und Betreiberin des Ladens, der Gemeinde Hitzkirch, wurde mit der Zeichnung von Anteilscheinen der Bevölkerung im Wert von 50 000 Franken erfüllt. Allerdings hat die Sache noch einen Haken. Die 50 000 Franken, welche die Gemeinde Hitz-



Gruppenbild mit Dorfladen-Zopf-brot: Peter J. Müller, der vorgesehene Präsident der Genossenschaft Dorfladen, Luzia Ineichen, Gemeinderätin, Christine Geiser und Vreni Ottiger, Mitglieder der Ladenkommission (v.l.). |pd

kirch zum Genossenschaftskapital beisteuert, müssen erst noch von der Bevölkerung abgesegnet werden, und zwar an der Budgetversammlung vom 1. Dezember. «Aus diesem Grund kann die Genossenschaft erst nach diesem Termin gegründet werden», sagt Gemeinderätin Luzia Ineichen, die seitens der Gemeinde die Federführung für das Dossier «Dorfladen Müswangen» innehat. Sie habe aber ein gutes Gefühl, denn es sei ja die Bevölkerung gewe-

sen, die nicht mehr wollte, dass die Gemeinde für den Laden verantwortlich sei. Die Solidarität zwischen den Ortsteilen beim Zeichnen von Anteilscheinen deutet darauf hin, dass das gemeindliche Genossenschaftskapital bewilligt werden dürfte.

Um den Dorfladen endgültig aus der Verantwortung der Gemeinde herauszulösen, so Luzia Ineichen weiter, seien die Gemeinde und die Ladenkommission zum Schluss gekommen, es wäre

am besten, wenn der Dorfladen in den Besitz der zukünftigen Genossenschaft übergehen würde. «So wäre die Gemeinde, ausser natürlich als Genossenschafter, nicht mehr in den Dorfladen involviert», so Ineichen. Die Gemeinde ist Besitzerin des Ladenbereichs und der angeschlossenen Wohnung. Gemäss Ineichen soll ein Bankdarlehen der Genossenschaft den Kauf ermöglichen.

Das Defizit in den Griff bekommen

Dass der Dorfladen aber nach wie vor Verluste schreibt, verheimlicht Luzia Ineichen nicht: «Das Defizit belief sich in den letzten Jahren im Durchschnitt auf ungefähr 40 000 bis 50 000 Franken, da gibt es nichts zu beschönigen.» Als Massnahmen zur Senkung dieses Defizits wollen die Verantwortlichen das Sortiment verändern, Dienstleistungen erweitern sowie die Verträge mit den Lieferanten überprüfen. Es brauche nun Anstrengungen, damit neue Konditionen ausgehandelt und höhere Märgen erzielt werden können, so Ineichen. «Gemäss Berechnungen von Peter J. Müller, Unternehmensberater aus Müswangen und vorgesehener Präsident der Genossenschaft, lässt sich so das Defizit, ausgehend von einem Umsatz von 500 000 Franken pro Jahr, auf vorerst ungefähr 5000 Franken im nächsten Jahr drücken», sagt Luzia Ineichen. Bereits im laufenden Jahr soll der Verlust auf 15 000 Franken gesenkt werden. «Wichtig für den Fortbestand des Dorfladens ist, dass die Müswangerinnen und Müswanger auch tatsächlich dort einkaufen gehen», so Ineichen.

Angst um Verluste müssen die zukünftigen Genossenschafter allerdings nicht haben, wie Ineichen sagt. «Die Genossenschafter haften nicht für das Defizit», bekräftigt die Hitzkircher Gemeinderätin. Einzig die unterzeichneten Anteilscheine wären im Fall eines Konkurses verloren. |vo/bs/reb

Aus für Migros-Beiz

Hochdorf Ende Oktober schliesst das Migros-Restaurant im Seetal-Center. Dafür wird in der ersten Jahreshälfte 2010 die Ladenfläche vergrössert. Auch nach dem Umbau wird die Migros in Hochdorf kein Restaurant mehr betreiben. Der Grossverteiler ist zurzeit mit potenziellen Partnern für eine Gastronomie-Alternative in Verhandlung. Von der Restaurant-Schliessung sind neun Mitarbeitende betroffen. **Seite 5**

Mehr als erwartet

Seetal/Hochdorf 450 Biker nahmen am ersten Bike-Marathon Hochdorf teil. Gerechnet hatten die Organisatoren mit 300 Anmeldungen. Die Freizeitsportlerinnen und -sportler hatten auf einer Strecke von 45 Kilometern 1200 Höhenmeter zu überwinden. Die Organisatoren verzichteten bewusst auf eine Zeitmessung. Allein die Bewältigung der anspruchsvollen Tour ist Leistungsausweis genug. **Seite 15**

Elektrobiologiezentrum ist offen

Hitzkirch/Retschwil: Neues Zentrum mit Fachtagung eröffnet

Dem alten Schulhaus von Retschwil ist nun endgültig neues Leben eingehaucht worden. Das Zentrum für Elektrobiologie ist allerdings nicht unumstritten.

Gross war gestern die Freude bei Andy Schmidiger, dem Initianten vom neuen Elektrobiologiezentrum beim ehemaligen Schulhaus in Retschwil. Im Rahmen einer Fachtagung wurde es offiziell eröffnet. Ziel des Zentrums sei, so Schmidiger in seiner Eröffnungsrede vor rund 60 Teilnehmenden, die Weitergabe und Koordination von Wissen im Bereich der sogenannten Elektrobiologie. Diese beschäftigt sich zur Hauptsache mit dem Einfluss von elektromagnetischen Feldern, zum Beispiel von Handystrahlen, auf den menschlichen Körper und der Prävention vor



Andy Schmidiger, Initiant des Zentrums, bei der Eröffnung am Mittwoch. |reb

denselben. Das Zentrum findet allerdings auch Kritiker. In einem «Echo der Zeit»-Beitrag von Radio DRS vom Montag war zu hören, dass elektrobiolo-

gische Theorien für die etablierte Wissenschaft fragwürdig sind. Der Basler Forscher Martin Rösli sagte dort, die Wirkung der athermischen Strahlung sei nicht nachgewiesen.

Andy Schmidiger, der sich seit 15 Jahren mit Elektrobiologie beschäftigt, relativiert die Kritik: «Wir verstehen uns nicht als wissenschaftliches Institut, sondern eben als Zentrum, dessen Türen für jedermann offen stehen. Wir wollen einen Brückenschlag bilden, einerseits zu den Bürgern, andererseits zu Universitäten und Hochschulen. Diese Kontakte sind wir nun am Aufbau.»

Das neue Zentrum wird durch die idee seetal AG und den Kanton im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) mit insgesamt 150 000 Franken sowie einem zinslosen Darlehen über 250 000 Franken unterstützt. |reb

DIESE WOCH

Think global, act local

Müswangen, Samstag: Muttern bäckt Zopf. Etwas, was sie selten genug macht, finden Ehemann und Kinder, die erwartungsvoll ihrer Mama zuschauen, wie sie Mehl abmisst, Salz bereitstellt, Milch ins Litermass einfüllt, den Zucker für die Hefe in eine Tasse schüttet und das Pfännchen für die Butter auf den Herd stellt. Fehlt nur noch die Hefe. Wo ist die denn? Schränke werden aufgerissen und enttäuscht zugeschlagen. Keine Presshefe, keine Trockenhefe, nicht einmal tiefgefrorene ist mehr da.

Schatz, gehst Du mir rasch Hefe holen im Dorfladen? Verständnisloses Achselzucken. «Aber meine Liebe, weisst Du denn nicht, dass der Dorfladen seit letzter Woche geschlossen ist? Dass es ihn nicht mehr gibt, trotz all den gezeichneten Genossenschaftsanteilscheinen?» Ratlosigkeit. Nach Hitzkirch hinunter reicht es nicht mehr. Die Läden machen gleich zu. Der Sonntagszopf ist gestorben.

So könnte sich eine Szene in Müswangen abspielen, wenn am 1. Dezember die Hitzkircher Stimmbürger Nein zum Dorfladen in Müswangen sagen. Das jetzt erreichte Etappenziel von genügend Anteilscheinen, die auch von Auswärtigen solidarischerweise gezeichnet wurden, sind erst die halbe Miete. Das Stimmvolk von Hitzkirch muss der Exekutive zustimmen, die anderen 50 000 Franken Anteilscheine zu zeichnen.

Ob der Müswanger Dorfladen bei einem Ja seine Daseinsberechtigung hat? Es wird sich zeigen, inwiefern die Bevölkerung lokalpolitisch handeln und global denken kann. |Brigitte Schärer



Redaktion/Verlag

Tel. 041 972 60 44, Fax 041 972 60 45
redaktion@seetalerbote.ch
www.seetalerbote.ch

Inserate

Tel. 041 914 30 10, Fax 041 914 30 15
hochdorf@publicitas.ch

Für Testfreudige

Seetal Für die SBB wird das Seetal zum Testgebiet. Sie wollen mit einem Pilotversuch prüfen, ob bei den Kundinnen und Kunden ein Bedürfnis nach Mietvelos besteht. **Seite 2**

Für Fussballverrückte

Hitzkirch Der FC Hitzkirch führt am Sonntag eines von zehn Kids Festivals 2009 durch. 6- bis 10-Jährige können zeigen, ob in ihnen ein kleiner Ronaldo schlummert. **Seite 7**

Für Pferdenarren

Römerswil Am 5. September ist der nationale Tag des Pferdes. Zu diesem Anlass halten Reitställe in Römerswil, Schongau und Herlisberg ihre Türen für Interessierte weit offen. **Seite 9**

Immobilien	4
Stellenmarkt	6
Sport	19/21/22/23
Kirche	24/25

